

"KRONOS"

Pensions- und Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Pest.

Stammcapital:
Zwei Millionen Gulden.

Bureau: Waitznergasse, „Stock im Eisen“, 1 Stock.

Bewerber um General-, Haupt- und Bezirks-Agenturen wollen ihre Offerte an die Direction in Pest richten.

Die Pensions- und Lebensversicherungs-Gesellschaft „KRONOS“ hat mit h. kön. ungarischer Ministerial-Genehmigung am 15. November l. J. ihren Geschäftsbetrieb begonnen. Die Reichhaltigkeit der Versicherungs-Combinationen, sowie die Billigkeit der Prämien-Tarife, setzen uns in den Stand, Versicherungen für alle Vorkommnisse im menschlichen Leben zu den billigsten und gleichzeitig coulantesten Bedingungen abzuschließen.

Wir übernehmen Versicherungen auf den Todesfall, auf den Erlebensfall, ferner Aussteuer-Versicherungen, sowie den Abschluss von Pensionen nach 22 dem practischen Leben entnommenen und demselben genau angepassten verschiedenartigen Combinationen, und haben auch die Versicherung gegen Unfälle bei Reisen auf Eisenbahnen in den Kreis unserer Thätigkeit einbezogen.

Mit 1. Jänner 1872 eröffnen wir sechs wechselseitige Ueberlebens-Associationen, welche nach 14, 16, 18, 20, 22 und 24-jähriger Dauer zur Liquidation gelangen. Diese verbinden den Zweck einer Sparcassa mit dem nicht hoch genug anzuschlagenden Vortheil einer gegenseitigen Beerbung, wodurch oft die kleinsten Einlagen zu ansehnlichen Capitalien anwachsen, und empfehlen wir diese Associationen der besonderen Beachtung der p. t. Eltern, welche die Zukunft ihrer Kinder auf der solidesten und gleichzeitig lucrativsten Basis sicherstellen wollen.

Die Direction.

3405

Zürfenlose

bieten heute unstrittig die beste Kapitalsanlage. da ihr jährliches Zinsenertragniß 12 Francs in Gold, einer 8 1/2%igen Verzinsung nahekommt und sind diese Eisenbahnlose, sowie alle übrigen Eisenbahnpapiere vom Staate vollkommen garantirt. Sie werden 6 mal des Jahres mit Haupttreffern von 600,000, 400,000, 300,000, 60,000, 40,000 30,000 u. Francs in Gold gezogen und beträgt der kleinste Treffer, den jedes Loß machen muss, 400 Francs.

Wir erlassen

diese vollbezahlten Lose, welche man von uns auch mit Nachnahme beziehen kann, sowohl einzeln als auch in Gesellschaftsspielen gegen 11 Monatsraten à 10 fl. und erhält der Käufer mit dem betreffenden Bezugsscheine Zinsen-Coupons, die wir schon während der Einzahlung mit 12 Fres. in Gold eintösen. Ziehungslisten senden wir sofort nach jeder Ziehung. Programme und Verlosungskalender gratis.

Pester Bank- und Wechsler-Institut,

Pest, Palais der vaterländischen Sparkasse.

Auch alle von den Bankhäusern so häufig annoncirten neuen Combinationen arrangiren wir zu den coulantesten Bedingungen.

Unsern geehrten ungarischen Kunden die höfliche Mittheilung, daß wir zur Verfügung unserer in Pest, Thonethof, wohnhaften Herrn

General-Agenten J. A. Ujlaky

am Pester Zollamt ein assortirtes Transit-Lager unserer französischen Champagner- u. deutschen Rheinweine halten.

Chanoine freres in Epernay sur Marne, Joseph Falck, königl. belgischer Hoflieferant in Mainz. Beteiligungen im Großen und Kleinen, Transit oder verzollt, auf

Champagner: Sillery première Qualité, Carte de visite, Crème rosé, Cambridge vin;

Rheinweine: Hochheimer Dom Dechaney 1865, dtto Berg 1862, Schloss Johannisberg Cabinet 1858 Nr. 32, dtto 1858 Nr. 39, Steinberger Cabinet 1865, Rheingothaler Berg-Ansele 1861

J. A. Ujlaky, Agent, untere Donauzeile, Thonethof, Partthor, 1. Stock, rechts.

Öfner Fabrikshof-Aktien-Gesellschaft.

Einladung

am 28. d. M., 10 Uhr Vormittags, im kleinen Saal abzuhalten eine ausserordentlichen Generalversammlung.

Gegenstände der Berathung:

I. Finanzoperation.
II. Statutenänderung.
Die P. t. Aktionäre werden ersucht, ihre Aktien behufs Ausübung des Stimmrechtes im Sinne des §. 21 der Gesellschafts-Statuten bis inklusive 26 d. Monats entweder in Pest bei Herren Ferd. Hofensfeld & Comp., Franz Josephsplatz, oder in Wien bei der Gesellschafts-Kasse gegen Verpfändung zu deponiren.

Der Ausschuss.

Schmerzlos,

ohne Einspritzung,

ohne innere Medicamente, die früher oder später die Verdauungsorgane in die am Pulse angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und Verunstaltung des Patienten heilt

Harnröhrenflüsse

Dr. Hartmann,

früher Stadt, Stubenbastei Nr. 14, jetzt Stadt, Habsburgergasse Nr. 3.

ohne zu schneiden,

früher Stadt, Stubenbastei Nr. 14, jetzt Stadt, Habsburgergasse Nr. 3.

Hautleiden

und geheime Krankheiten,

selbst hartnäckige und veraltete, werden nach einer in Sitale und Privatpraxis in mehreren tausend Fällen bestens bewährten Methode, niemals ohne daß der Patient in seinem Berufe und Lebensweise gehindert wird, gründlich und schnell geheilt, und nur nach gänzlich beendeter und vollkommener Genugener nur auf Honorar reflectirt von einem

Dr. der Medizin,

Pest, Königsgasse Nr. 27, Medecisches Haus, im 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Ordinationsstunden: Vormittags von 7-9, Nachmittags von 1-4 Uhr.

Es wird auch reichlich ärztlicher Rath erteilt und auf Verlangen die nöthigen Medicamente besorgt.

Besonders vorthellhafte

Glücksofferte.

„Glück und Segen bei Cohn!“

Grosse, vom Staate Hamburg garantirte Geld-Lotterie von über 1.695.000 Thaler.

Diese vorthellhafte Geld-Lotterie ist neuerdings wiederum durch Gewinne bedeutend vermehrt, sie enthält nur 54,500 Lose, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich:

100,000 Thlr., speciell Thaler 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 12,000, 10,000, 2mal 8000, 3mal 6000, 4mal 4800, 1mal 4400, 5mal 4000, 5mal 3200, 7mal 2400, 21mal 2200, 4mal 1800, 36mal 1200, 102mal 800, 6mal 600, 4mal 480, 206mal 400, 256mal 200, 6mal 120, 375mal 80, 13,200 mal 44, 40, 14,640mal 20, 12, 8, 6, 4 und 2 Thlr.

Die Gewinn-Ziehung der ersten Abtheilung ist amtlich an den

20. December d. J. festgestellt, und kostet hiezu das ganze Original-Los nur 3 Gulden

Mein Geschäft ist bekanntlich das älteste und Allergüthlichste, indem die bei mir Be-theiligten schon die die grössten Hauptgewinne von Thaler 100,000 60,000, 50,000, oftmals 40,000, 20,000, sehr häufig 12,000 Thlr., 10,000 Thlr., etc., etc., und jüngst in dem im Monat November d. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamtsumme von über 75,000 Thaler laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Husten, Brust- und Lungenleiden sind richtiger und rechtzeitiger Anwendung der echten Hoff'schen Malz-Fabrikate stets heilbar.

Herrn Hof-Lieferanten Johann Hoff's Central-Depot in Wien 11 Rännterring 11.

Wien, 7. August 1871. Hochachtungsvoll über die ausgezeichnete Wirkung Ihres Malz-Extrahes, dessen Gebrauch ich eine bedeutende Besserung meines langwierigen Hustens verdanke, bitte ich mir sobald als möglich wieder 10 Pfund deselben zu übersenden.

Friedrich Raczek, Kaufmann, Badenbad, 18. August 1871. Ihre Sendung Malz-Extrahes hat sehr gute Wirkung auf meinen Husten und Appetit hervorgerufen, dessen Sie mir deshalb Malz-Extrahes, Malz-Brotkrumen etc.

Regensburg, 7. April 1871. Die mir zugefertigten 33 Malz-Hoff'schen Malz-Extrakte habe ich bereits mit gutem Erfolge gegen meinen Lungenkatarrh verwendet, und da der weitere Gebrauch dieses Extraktes von Herrn Professor Dr. Wagner mir angerathen worden ist, so erlaube ich um weitere Zusendung deselben zu bitten.

Anton Rudolph, Kloppele, 18. Mai 1871. Da mir zur vorzüglichen Malz-Extrakte und Malz-Brotkrumen vor einigen Jahren so vortreffliche Dienste geleistet haben, so erlaube ich mir, bei erneuertem Bruchleiden mit wieder von diesem Fabrikate mit ungewohnter Eile zu bestellen.

Erh. Matzenauer, Wien, 28. April 1871. Im Jahr 1868 habe ich die heilsame Wirkung Ihres ausgezeichneten Gesundheits-Präparates an mir selbst erprobt und durch das damals bezogene Malz-Extrakt und die Malz-Brotkrumen meine Krankheit theilweise Genesung in meinem alten Brustleiden verdankt.

Adolp. Preyer, f. l. Buchbinder, Brestschlerhau, 24. April 1871. Nachdem ich mich von der vortrefflichen Wirkung Ihres Malz-Extrahes in meiner Heiserkeit und quälendem Husten überzeugt habe, bitte ich um weitere Zusendung deselben zu senden.

Franz Schultzeiss, Pfarr-Administrant, Alleinhändler, Königsgasse Nr. 7. — In Rio de Janeiro bei Herrn David Stern, in Wien bei Herrn G. Z. Krombacher.

Nicht zu übersehen! 25 Wien, Mariahilferstrasse 25.

!Am Billigsten!

!Opposition gegen jede Konkurrenz!

!Am Besten!

Das neu eröffnete große

Herren-

Kleider-Magazin

Friedjung & Sorer,

WIEN,

Mariahilferstraße 25, 1. Stock,

Filiale:

Brünn, Johannesgasse 10,

empfehlen die

grösste Auswahl fertiger Herrenkleider

neueste Façon für jede Saison.

Inbesondere:

Echt russische Wasserdicke Keise-Gubas Jagdröcke

Stadts- und Reispelze Seeländer- Winterdicke Kapuzen, Musttaschen

von n. 45 - n. 200. n. 14 - n. 25. n. 10 - n. 24.

Auswärtige Bestellungen werden sofort bestens und billigt effectuirt.

Nicht zu übersehen! 25 Wien, Mariahilferstrasse 25.

Der ganzen Auflage ist beigelegt: Von der Anglo-Hungarian Bituminous Rock Paving Company (Limited). Programm über Pflasterung mit gepresstem bituminösem Kalkstein. — Ferner für die Postanfrage allein die heutige Nummer des „Ellenör“ und für Pest-Ofen eine Einladung zur Weihnachts-Ausstellung des Peter Wausel.

Hiezu ein ganzer und ein halber Bogen Beilage. Eigentümer S. Rothfeld, A. Weiskircher. Druck von Gebrüder Vegrády, Pest, 1871.

Die Konkursprojekte

für die

Brücke über die Margaretheninsel.

Besprochen vom Standpunkte des Ingenieurs und Architekten.

Eine der interessantesten Aufgaben, welche der modernen Baukunst in letzter Zeit gestellt wurden, ist jedenfalls die Aufgabe, eine Überbrückung für die Brücke über die Margaretheninsel anzustellen. Die Wichtigkeit dieses Problems ist allgemein anerkannt, hat auch unsere Regierung einen allgemeinen Aufruf an alle Fachmänner Eurovas erlassen, um in richtiger Würdigung der Lokalverhältnisse zu einem Entwurf zu gelangen, welcher nicht nur die Bedürfnisse der Gegenwart, sondern auch ein der Hauptstadt angemessenes und reiches Land entsprechend Monument bilden sollte.

In der That wird man wohl kaum in der Welt einen Ort finden, der sich so sehr zu einem Monumentalbau eignet, wie die Überbrückung der Donau an der Margaretheninsel. Ein majestätischer Fluß, eine prächtige Insel in der Mitte desselben, ein lebhafter Verkehr, die Verbindung zweier Weltstädte, Alles vereinigt sich, um Ingenieure und Architekten anzureizen, all ihr Wissen, all ihr Talent aufzubringen, um etwas unserer Zeit und unserer Nation Würde zu verschaffen. Man wird auch die Spannung begreifen, mit welcher wir das Eintreffen der Konkursprojekte erwarten und können unsere Regierung nur beglückwünschen, daß sie eine öffentliche Ausstellung derselben angeordnet hat und dadurch auch den den Regierungskreisen fernstehenden Gelehrten bot, von den verschiedenen Plänen Einsicht zu nehmen. Es ist ja die Erbauung dieser Brücke eine Frage, welche nicht bloß den Architekten und Ingenieure interessiert, sie ist eine Frage, welche die Aufmerksamkeit der Schweserländer, des Landes, wir können es mit Befriedigung aussprechen, der ganzen gebildeten Welt auf sich lenkt. Auch erwarten wir, daß an diesem friedlichen Wettkampfe der Intelligenz die gewichtigsten Fachmänner Theil nehmen werden, und wir gestehen mit Freuden, daß unsere Erwartungen nicht getäuscht wurden. Die Zahl der vorliegenden Offerte ist groß, es sind deren 35, wovon einige noch mehrere Parallelprojekte umfassen, und wir hatten einige Mühe, uns gleich zu orientieren. Unser erster Wunsch war auch bloß eine Refugnosierung, einem zweiten mußte es vorbehalten bleiben, uns ein Urtheil zu bilden. Wir wollen zuerst den konstruktiven Theil der Projekte betrachten und den Ingenieur reden lassen, wozu umso mehr Berechtigung vorliegt, als die Mehrzahl der Projekte in der Konstruktion vorwiegend sind, als in der Architektur. Wenn wir dieses auch bedauern, so müssen wir uns nicht wundern, daß dies in der Natur der gegenwärtigen Zeitverhältnisse liegt. Der ungewohnte Aufschwung der Eisenbahnen hat eine große Zahl Brücken nöthig gemacht, bei welcher Einfachheit und Ökonomie allein maßgebend waren und es haben sich dadurch Fachmänner gebildet, die in der Konstruktion ausgezeichnete Leistungen, aber dem doch der Architektur im höheren Sinne des Wortes fern stehen. Darin ist wohl auch der Grund zu suchen, daß die gewöhnliche Gitter- und Fachwerkbrücke so stark vertreten ist. So ausgezeichnet dieses System für Eisenbahnen ist, so ungeeignet ist es auch für die Brücke über die Insel, welche dessen Anwendung im vorliegenden Falle ganz bestimmt ausschließt und zwar aus ästhetischen Gründen. Nicht selten, gerade, nichternen Linien sind nun einmal nicht schön und eine solche Brücke bleibt immer ein höchst verächtliches, einer schönen Gegend alle Poesie raubendes Gebilde. Einem Architekten kann keine undankbare Aufgabe gestellt werden, als eine derartige Brücke künstlerisch zu behandeln. Was nützen alle Triumphbogen, so schön sie auch sind und für sich sein mögen, die Brücke selbst wird nie einen angenehmen Eindruck machen und so großmüthig man sie auch konstruirt, wird sie immer ein häßlicher Vorhang sein, der die Gegend verdeckt.

Man muß sich in dieser Beziehung vor dem Eindruck geometrischer Zeichnungen solcher Brücken hüten; in dieser ist Alles schön und durchsichtig dargestellt; wenn man aber ein verächtliches Bild solcher Brücken sieht, so erscheint das Bild immer mehr und erdrückend. Wir brauchen als Beispiel bloß die Kölnerbrücke anzuführen, die neben dem berühmten Dom eine erstarrte Wirkung ausübt. Auch die wachsvollen Portale der Mannheimer Brücke können doch der Langweiligkeit, man verzeihe uns diesen Ausdruck, nicht abhelfen. Wir wollen damit den Konstrukteuren, welche Parallelträger vorge schlagen haben, nicht zu nahe treten; einige der vorliegenden Pläne sind ausgezeichnet durchsichtig, aber für ein Stadt, wie Pest-Ofen, deren Umkreis sich bei dem ungeheuren Aufschwung dieser Städte in Kurzem mit Palästen und monumentalen Bauten bedecken werden, für einen solchen Ort wohl eine Gitterbrücke nie und nimmermehr.

Was Mangel an Schönheit anbelangt, reichen sich wohl an die gewöhnlichen Parallelträger unmittelbar jene Träger an, welche jede einzelne Öffnung für sich überbrücken, deren untere Gurten geradlinig in der Fahrbahn liegt, während die obere bogenförmig in der Mitte hoch über die Fahrbahn reicht und deren Anläufe bis an dieselbe nieder-

gehen. So sehr wir vom Standpunkte des Ingenieurs die eminente, bis in die letzte Achte richtige Konstruktion bewundern, die Schwöler diesen Trägern gegeben hat, so sehr müssen wir sie im vorliegenden Falle verurtheilen.

Die architektonische Behandlung einer Brücke mit solchen Trägern ist rein unmöglich, auch hat es kaum einer der Projektanten versucht. Etwas günstiger ist die Form des Bauwerks Trägers, welche das Projekt Nr. 5 vorschlägt; doch auch diese Form, so vollkommen sie als Träger ist, eignet sich nicht zu einer architektonischen Verbindung mit den Anlagern.

Alles, was man bei der Mainzer Brücke in dieser Hinsicht versucht hat, ist ein sehr rühmliches Bestreben, vom Erfolg ist es jedoch nicht gekrönt.

Wie sehr mehrere der Konkurrenten das oben Gesagte gefühlt haben und wie sehr sie in der Anwendung des Bogens die ästhetische Lösung der Aufgabe liegen sahen: dieses beweisen die zahlreich vorliegenden Projekte von Bogenbrücken im engeren Sinne des Wortes, d. h. solche, welche die Fahrbahn ganz über dem Bogen liegen haben.

Leider müssen wir sagen, daß im vorliegenden Falle keine solche Bogenbrücke möglich ist.

Um dieses darzutun, müssen wir in einige Erörterungen eingehen, welche wohl der Leser, der kein Techniker ist, entschuldigen wird. Wir sind ihm sogar eine Erklärung schuldig, denn unwillkürlich wird er sich die Frage stellen: Ich höre von allen Seiten, daß die Bogenbrücke die schönste ist und dieses sehe ich ein, ohne Fachmann zu sein; also warum macht man keine Bogenbrücke?

Die Antwort liegt in den Lokalverhältnissen, und diese zu ändern, liegt nicht in unserer Macht.

Die Brücke muß nämlich notwendiger Weise große Öffnungen erhalten, die lichte Höhe unter der Brücke muß in allen Punkten groß sein, und doch muß die Fahrbahn der niedrigen Ufer wegen so tief gehalten werden, als möglich. Diese paradox scheinenden Lokalverhältnisse führen auf Bogen mit enormen Spannweiten und sehr geringen Pfeilhöhen.

So große flache Bogen über bei einseitigen Belastungen einen enormen Seitenschub auf die Pfeiler aus, welche sich mit Millionen von Pfunden bezieht und dieser Seitenschub erfordert riesige Pfeiler.

Um diesen Pfeilerdruck auf die ganzen Pfeilerbreite zu vertheilen, ist die Fahrbahn durch eine große Zahl von Bogen getragen. Wenn auch die große Bogenzahl die Konstruktion der Quertträger erleichtert, so muß man sie bei diesen Brücken doch nur als notwendiges Uebel betrachten, denn prinzipiell soll eine Brücke nur zwei Hauptträger haben.

Wenn mehr als zwei Hauptträger vorhanden sind, so ist eine ganz gleiche Lastigkeit derselben nie vorauszusetzen und die Vertheilung der Last auf dieselben ist eine ganz ungewisse, besonders bei partiellen Belastungen.

Schon bei der schönen Arcole-Brücke in Paris haben sich die aus dem Gelegten hervorgehenden Uebelstände gezeigt und doch hat diese Brücke bloß eine Öffnung und die Bogen stemmen sich gegen enorme, am Ufer erbaute Widerlager.

Wir haben mit wirklichem Besremden wahrgenommen, daß die Frage der Pfeilerstabilität, wohl die wichtigste von allen, von den meisten Projektanten außer Acht gelassen wurde. — Nr. 35 macht eine rühmliche Ausnahme, wie es von dem beim Bau der Kolobzer Brücke theilhaftig gewesenen Autor zu erwarten war.

Die Mehrzahl der vorliegenden Bogenbrücken-Projekte sind in Folge mangelnder Pfeilerstabilität reine Unmöglichkeiten. Andere Ingenieure, welche auch Bogenbrücken vorschlugen, haben die Unausführbarkeit der flachen Bogen richtig anerkannt und sind mit den Scheiteln der Bogen über die Fahrbahn hinausgegangen. Damit ist allerdings der Seitenschub auf die Pfeiler vermindert, bleibt aber doch für eine so bedeutende Brücke noch immer äußerst groß. Außerdem zeigen sich neue Uebelstände. Bei dieser Anordnung kann man nämlich nicht mehr als zwei Bogen in die Breite der Brücke legen und dann ist der ganze große Seitendruck bloß auf einzelne Punkte des Pfeilers konzentriert, was ernste Bedenken erweckt. Bei diesem System muß überdies die Dicke oder Höhe des eigentlichen Bogens so gewählt werden, daß er an und für sich steif genug ist, um einseitigen Belastungen zu widerstehen. Die Folge dieser Steifigkeit ist, daß die Temperaturveränderungen zerlösend auf den Bogen wirken. Jede Erhöhung der Temperatur bringt ein Steigen des Scheitels, jede Kälte ein Fallen desselben mit sich, wodurch der steif konstruirte Bogen, welcher diesen Biegungeu folgen muß, besonders in der Mitte ungeheuer leidet.

Und bei alledem hat man den Zweck, eine schöne ästhetische Linie zu bekommen, nicht erreicht. Die Fahrbahn

schneidet die Bogen in zwei Punkten und die Contour der Brücke ist eine gebrochene, aus Kreissegmenten und geraden Stücken zusammengesetzte Linie. Im vorliegenden Falle kommt noch durch die gegen die Ufer geneigte Fahrbahn eine störende Unsymmetrie in den ganzen Bau.

Wir glauben fast schon darauf verzichten zu müssen, eine Lösung aller dieser wirklich großen Schwierigkeiten zu finden, als wir freudig die Vorlage Nr. 17 begrüßten. Diese Vorlage ist die vollständigste und am gründlichsten durchstudirte, welche zum Konkurs eingelaufen ist, und namentlich ist dem so wichtigen architektonischen Theil die ihm gebührende Würdigung gezollt.

Die verschiedenen Varianten und die zahlreichen, so in's Detail studirten Pläne sind in der That der großen Baugesellschaft und eines berühmten Hüttenwerkes würdig und wir müssen den Pfern, die ein solches Elaborat erfordert hat, volle Anerkennung angedeihen lassen. Unter Interesse für dieses Offert erhobte sich noch, als wir auf den Plänen die Namen von zwei Architekten lasen, die einen so guten Klang in den Annalen der Architektur besitzen und in den Ingenieurkreisen Landeleute fanden.

In konstruktiver Hinsicht liegen unter Nr. 17 zwei Lösungen der Aufgabe vor und jede dieser Konstruktionen würde von den zwei Architekten unabhängig behandelt. Wir wollen zuerst von jener Konstruktion sprechen, die sich den oben besprochenen Bogenbrücken unmittelbar anschließt.

Sie ist eine Balkenbrücke mit bogenförmigen Gurten. Die Bogenlinie, die so ausgezeichnet ästhetisch wirkt, geht ungestört von einem Auflager zum anderen und gelangt zur vollen Wirkung. Die Zusammenläufe der oberen Bogen über den Pfeilern und ihren Enden wurden von den Architekten durch ein charakteristisches Glied bezeichnet. Der Balken ist kontinuierlich und läßt auf die Auflager bloß einen senkrechten Druck aus, ohne allen Seitenschub.

Die kühn geschwungenen Bogenlinien befriedigen die Anforderungen der Aesthetik, die herrliche Gegend von Ofen ist nicht verdeckt und der Konstrukteur findet die Unzulänglichkeiten der eigentlichen Bogenbrücken gänzlich vermieden.

Diese Balkenform erinnert etwas an die Brücke bei Domenek, doch ist ihre konstruktive Durchführung eine ganz verschiedene und ist dabei den neuesten Fortschritten im Eisenbrückenbau volle Rechnung getragen.

Die Architekten begnügten sich nicht mit trügerischen geometrischen Plänen, sie legten sich auch Rechenschaft vom realen Effect der Brücke durch Zeichnungen, welche perspektivisch als wahre Gemälde behandelt sind. Die zweite Lösung des Problems, welche Nr. 17 vorschlägt, ist von einem ungarischen Ingenieur und wir konstatiren mit Vergnügen einen Fortschritt im Bau eiserner Brücken. Die Form ist die eines kontinuierlichen Parabelträgers, sie ist nicht neu und was die Form selbst betrifft, kann von einem neuen System nicht die Rede sein. Das Modell einer solchen über den Lorenzstrom ausgeführten Brücke war schon auf der englischen Ausstellung im Jahre 1860 und dieselbe Idee wurde auf der Pariser Ausstellung für die Ueberbrückung des Bosporus wiedergegeben.

Allein es gibt in diesem System einen Punkt, dessen Lösung ernste Schwierigkeiten bietet. Dieser Punkt ist der Durchbringensnoten der Druck- und der Spanngurte. Dieser Punkt darf wegen der bei einseitigen Belastungen auftretenden Bedingungsomente nicht als einfacher Knoten behandelt werden. In dem Projekte für den Bosporus hat man gesucht, diesem Umstande dadurch Rechnung zu tragen, daß der Träger mit dem Pfeiler fest verbunden war und letzterer auf Biegung in Anspruch genommen wird. Wir enthalten uns hier jeder Beurtheilung dieser Konstruktion, da sie für die verhältnismäßig niederen Pfeiler der Donaubrücke absolut unstatthaft wäre. Das Projekt des ungarischen Ingenieurs in der Vorlage Nr. 17 enthält eine Lösung des Knotenpunktes, die wir eine glückliche nennen müssen. Unter dem Knotenpunkte in der Nähe der Fahrbahn ist eine Supplementgurtung eingeschaltet und das zwischen dieser und den Hauptgurtungen liegende Dreieck ist als Gitterbalken konstruirt, welcher die oben angeführten Biegungsomente des Knotens aufnimmt. Zu dieser Konstruktion bieten sich die vertikalen Organe, an welchen die Fahrbahn hängt, sehr natürlich dar, dem Balken ist sein Charakter eines leichten, durchsichtigen Gitters vollständig bewahrt und die Bogenlinien der Hauptgurtungen gehen ungehindert durch ihren Knotenpunkt durch. Außerdem wurde in diesem Projekte ein Gewicht darauf gelegt, daß der Balken in der neutralen Schichte aufgehängt sei, um die Horizontalerschütterungen an den Anlagern auf das Kleinste zu reduciren.

Der Autor des Bosporus-Projektes hat auch für die Donaubrücke unter Nr. 9 das Projekt eines kontinuierlichen Parabelträgers vorgelegt; doch ist seine Lösung des Knoten-

punktes der Gurten eine von Nr. 17 verschiedene. Der offene, durchbrochene Parabelträger geht im Knotenpunkte plötzlich in einen vollen Balken über, welcher dazu bestimmt ist, die dort auftretenden Biegungsomente aufzunehmen. Diese plötzlich im Balken auftauchende, über 14 Fuß hohe volle Biege wand bildet zu dem übrigen durchbrochenen Theil der Konstruktion einen sehr unangenehmen Kontrast und benimmt ihm den Charakter der Durchsichtigkeit und Leichtigkeit. Dieser Effect ist um so stärker, als sich diese Wand über der Fahrbahn befindet und wie ein großer Fied auf der schönen Landschaft erhebt. Und dieser Effect ist in der Wirklichkeit noch größer, als in den geometrischen, nur sehr leicht und verführerisch kolorirten Zeichnungen des Projektes. Das Auflager des Balkens, so tief unter der neutralen Schichte, vermehrt in diesem Projekte die aus der Bewegung der Lasten hervorgehenden Erschütterungen der Auflager.

Auf ein neues System können weder der ungarische Ingenieur von Nr. 17, noch der Autor des Bosporus-Projektes Anspruch machen, aber die Lösung eines schwierigen Punktes im System scheint uns von Ersterem besser und schöner getroffen zu sein.

Daß schließlich unter der großen Zahl der Projekte auch viel Spreu unter dem Weizen ist, kann nicht verwundern. Die Namen jener Fachmänner, welche man uns als zur Beurtheilung der Projekte berufen ansührt, sind uns Bürge, daß diese Spreu leicht und schnell vom Weizen gesondert sein wird. Was uns anbelangt, so enthalten wir uns jeder weiteren Kritik einiger ganz verkehrter Projekte.

Wenn wir nun zur Besprechung der architektonischen Lösungen der Aufgabe schreiten, so dürfte diese wohl kurz ausfallen, denn nur zu viele der Projektanten haben auf Architektur wenig oder gar kein Gewicht gelegt. Die Ansicht des Architekten muß sich wohl mit der des Ingenieurs vereinen; dies ist der Fall bei den Projekten von Nr. 17, welche allein nur eine eingehende architektonische Durchbildung erfahren haben. Viel Spreu unter dem Weizen; ja wohl, auch der Architekt muß es sagen. Doch die Kunst ist heiter, und so stimmte uns manches Projekt zur Heiterkeit. Das Programm verlangt eine Brücke, welche unserer prächtigen Kettenbrücke architektonisches Gleichgewicht hält.

Dies läßt sich nicht durch Aufstellung einiger Postamente mit oder ohne figurativen Schmuck erreichen, selbst wenn geharnischte Ritter in voller Rüstung darauf stehen, welche wahrscheinlich die Kaiser der Einnehmer vor Einbruch bewahren sollen, wie bei Nr. 14; auch durch ornamentalen gußeisernen Anspuß, respective durch blecherne Kleider über die Eisenkonstruktionen scheint uns nicht die Wirkung der Monumentalität erreicht zu werden.

Der Versuch, auf die Inselspitze ohne weiteren Organismus einen zartbeinigen, breitschultrigen Thurm, über dessen Konstruktivität auch die Delphine deselben Projektes, welche sich in den Pfeilern verbeihen, die Augen groß aufmachen, dürfte kein glücklicher genannt werden. Nr. 6 beabsichtigt offenbar die Verpflanzung der Spinnerin am Kreuz von Wien nach Pest. Nr. 7 repräsentirt eine Gitterbrücke, auf tanonenaufhänglichen Pfeilern aufgestellt. Nr. 18 stellt einen Springbrunnen auf die Inselspitze, der von unsichtbaren, unterirdischen Maschinen gespeist wird. Nr. 19 ist reizend gezeichnet, will aber sichtlich die preussischen Pöbelhunden zur Geltung bringen. Nr. 20 umgibt das Programm vollständig und macht die Abfahrt der Wagen auf die Insel nach Vorne, statt gegen die Insel zu, wobei sich die abfahrenden Wagen so oft werden wenden müssen, daß sie Gefahr laufen, die Dreifeln abzuwürgen.

An sonstigen Merkwürdigkeiten finden wir auch bei Nr. 9, umgeben von einer Architektur, welche dem Style des Redouten-Gebäudes nur zu sehr ähnlich ist, in schwindelnder Höhe auf säulenartigem Postamente die Statue Sr. Majestät des Königs auf bäumendem Rosse. Baumt sich das Ros vor Schauer über die ungewohnte Höhe? — Schließlich und endlich kommen wir auf das bereits Gesagte zurück. Nr. 17 hat sich am Gründlichsten mit der Monumentalität der Aufgabe befaßt. Sollten auch die Architekten zu sehr in die Sädel unserer Staatskassen greifen, das steht doch fest, daß, um der Brücke einen monumentalen Charakter zu geben, es unbedingt notwendig ist, die Inselspitze zu verbauen, und zwar in einer einfachen Architektur, die große Formen entwickelt.

Eine Nation, welche emporstrebt, welche sich von Tag zu Tag hebt, braucht Monumente, denn der Kulturzustand einer Nation drückt sich immer durch die Bauwerke aus, die in die Ewigkeit sprechen. Man möge bei dieser Gelegenheit nicht kargen, sondern mit dem Bestreben an's Werk gehen, in dieser Brücke ein Monument zu errichten, wie es das Programm in Aussicht gestellt hat.

öll,
Bandagist.
Nr. 4.
von
olster, Bett-
gen,
gebrauche gebörende
ie
autschuk
cha
werden besond
reunde!
hlittschuhe.
NN in Wien.
nd I. Cilage.
es-Geschenk
NLAGERS
berger,
25-28 fl.
27-31 fl.
30-33 fl.
36-44 fl.
40-45 fl.
50-64 fl.
36-45 fl.
40-54 fl.
54-69 fl.
68-85 fl.
80, 9, bis 100 fl.
10, 12, bis 140 fl.
Zalmigolo 14 fl.
gehend für Metiers,
s 14 fl.
1 fl. aufwärts.
fl. 50 fr. aufwärts
90 fr bis 2 fl. 8421
Jahre Garantie.
gegen Nachnahme
itt. — Nachkonven-

igen treuen und...
hat der r. f. G...
aus der

ammissionen im...
hat heute Vorm...
im Saale des

Verhandlungen des...
miters und der...
er dort notwen...

Der Minister legte...
auf die Entsch...
interesse der

Unterunternehm...
Vorhalt des W...
Präsidenten, E...

Rechnungen sam...
die Entschwei...
mag auch fort

Wiederrück...
hat für die...
Weiter vordere...

Raufmanns...
die Herren Dr...
Rechnung über...

die Reichsreg...
an der 18. d. d...
in der Sprache

Verständnis...
nach, das die...
auf dem

Der Ton m...
in der 18. d. d...
die vollstän...

schon gegent...
den 18. d. d...
die angukere...

amnenen Vor...
den gegenwärt...
euten, der Re...

Präsident der...
zahlreiche and...
Vizepräsident

den ersten Ta...
ste eine ununt...
Herren von N...

in, Präsident...
den 18. d. d...
Rechnung

Genennungen...
hat Johann W...
für die 18. d. d...

in die 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

den 18. d. d...
für die 18. d. d...
in die 18. d. d...

mit Kollennakt...
den Markt rü...
Wer den An...

* Wien, 16. Dezember. Das heutige Morgen...
geschäft war von wenig Belang, der Verkehr entwickelte...
sich ob der drückenden Geldnot höchst träge ab. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Riesjamen. Für historische Rieslaas, Prima-Sorte, bleibt die Nachfrage lebhaft; trotz der Ralle sind Vorräte gering, Preise nominell, da solche lediglich von den Zufuhren abhängen. Quernerlaas bleibt lebhaft gefragt, Preise fest; nicht wird. Stierleder (rot) gereinigt per Semner fl. 35 bis 36, naturell fl. 32-33, Lugerer, italienisch fl. 42-45, französisch fl. 42-45, russisch fl. 50-52, ungarisch, naturell fl. 42-43, ungarisch, gereinigt fl. 43-46, weißer (böhmischer) fl. 39-45, Espartette (türkischer Ries) fl. 8.50 bis 9.25.

Spiritus. Die Stimmung ist fest, sowohl für Solos als auch für Terminwaare. Vom diesigen Lager wurden 10,000 Eimer zu unbefangenen Preisen (gerichtlich vermindert man 60 fr. und unter 60 fr.) verkauft. Mai-August bedingt 66 fr., Januar-Mai ist zu 62¹/₂ - 62¹/₂ fr. begehrt.

Zucker. Rohzucker verblieb in steigender Tendenz, Brodzucker im Ganzen auf dem vorwöchentlichen Standpunkte. Wienobwohl durch die frühzeitig geschlossene Schifffahrt der Abzug von Waare etwas in's Stöden geraten ist und ordinäre Sorten häufiger angeboten sind, zeigt sich doch die Meinung fest, während günstiger. Notierungen: Rohzucker, beste Sorte fl. 21.75 bis fl. 22, Raffinade fl. 31.75-32.75, Melis fl. 29.50-31, Vopener fl. 28.50-29.50.

Preßburg. 15. Dezember. Seit meinem letzten Besuche hat sich im diesigen Geschäft Wesentliches geändert. Leider zum Nachtheil des Handels. Unsere Schifffahrt hat die Winterquartier bezogen, der Verkehr über die Donau ist nur durch Blößen ermöglicht und auch das sehr schwer, weil der Wasserstand ein sehr niedriger ist. Die Straßen aber sind durch die letzten Schneefälle sehr schlecht zu befahren und daher kommt es, daß der Umlauf ein sehr geringer ist. Am heutigen Nachmittag wurden verkauft: 1487 Mq. Weizen von fl. 5.80 bis fl. 7.20, 256 Mq. Roggen von fl. 3.20 bis fl. 4.30, 4260 Mq. Gerste von fl. 2.20 bis fl. 3.30, 615 Mq. Hafer von fl. 1.80 bis fl. 2.35, 770 Mq. Mais von fl. 3.40 bis fl. 4.60. Wasserstand der Donau 0° 3". Temperatur Früh 8°, Mittag 6° unter Null.

Triest. 16. Dezember. Bericht von Karl A. Con... gbi. Mehl ohne wesentliche Veränderung; mittlere und ordinäre Sorten sind fortwährend begehrt, der Umlauf jedoch auf dem Totaltonium und die benachbarten Provinzen beschränkt. Superfeine und feine Qualitäten schwer veräußlich, da die Nachfrage für Export fehlt. - Kleie unverändert; mittlere, Feinere und kleine Sorten Semolina wurden à fl. 3.40 mit Saft abgesetzt. Nisolen. Detailgeschäfte, wobei die vorwöchentlichen Preise bemilligt wurden.

Mehlimport per Bahn vom 7. bis inclusive 13. Dezember 1871:

aus Ungarn	8546 Wiener Zentner
" Unter-Oesterreich	488 "
" Steiermark und Krain	2985 "
" Görz	4924 "
" Teile aus Ungarn	1778 "

Mehlimport per See vom 7. bis inclusive 13. Dezember 1871:

nach Alexandrien	136 Fässer
" Liverpool	2794 "
" Genue	400 Ballen
" Griechenland	187 Sacke
" Italien	65 "
" Syrien, Dalmatien und Albanien	1469 "
" Summe	370 "

Berlin. 16. Dezember. Wollmarkt. Während der letzten Wochentage war die Nachfrage in Folge des sehr günstigen Verlaufes der Londoner Auction und in aller Munde die Erwartung einer Ausdehnung wieder gewonnen, die um so bedeutungsvoller ist, als die jetzige Jahreszeit dem Verkehr im Allgemeinen sehr hinderlich ist. Die Preise haben trotz des großen Abzuges eine besonders bemerkenswerthe Steigerung aber nicht erfahren; eine solche ist nur für leichte, lange und mittlere Qualitäten eingetreten. Der Umlauf ist auf mindestens 8000 Zentner zu schätzen und haben wir daraus folgende Abfälle berechnet: Sächsisch, sächsische, böhmische und rheinische Kämmen lauffert circa 1500 Zentner hinterkommer, von 60-65 Zhr., circa 1000 Ztr. vorpommer, zu 60-62 Zhr., circa 1000 Ztr. mecklenburg, zu 62-65 Zhr. Für England wurden circa 1000 Zentner ohne Aufpreis und Verzinsung zu 70 Zhr. herum, für einen belagerten Jahreszeiten 7000 bis 8000 preuß. Markung der 60er und für den Rhein mindestens 1000 Zentner Mittelwollen in den 60ern abgefließen. Auch unsere inländischen Industriellen fangen endlich an, nach einer im Verkehr zu beteiligen und nahmen mindestens 200-300 Ztr. Mittelwollen aus dem Markt. Unsere Behände werden auf höchstens 42,000-45,000 Ztr. geschätzt, ein ungewöhnlich kleines Quantum.

Die Unterhandlungen in Betreff der Geldbeschaffung für die Unionbank sind noch nicht zum Abschluss gekommen; doch machen die Gläubiger keine Schwierigkeit, die ihnen zugemuthete Beizung zu erfüllen; wie wir vernehmen, liegt die Entscheidung jetzt bei dem Verwaltungsrath der österr. a. s. m. b. n. Bank, welcher erst in einer morgen abzuhaltenden Sitzung einen definitiven Beschluß fassen wird.

Wien, 18. Dezember. Effektengeschäft. Im gestrigen Privatverkehr herrschte Anfangs eine günstige Stimmung und zogen die Kurse an, doch trat schließlich wieder eine Ermattung ein. Oesterreichische Kredit eröffneten mit 323.60, gingen bis 325, blieben 323.80, ungarische Kredit wurden mit 128, ungar. Lote mit 101.75 und 101.80 gehandelt.

Die heutige Vorbörse beschränkte sich auf österr. Kredit, welche mit 323.50 bis 323.80 in Verkehr kamen.

Die Mittagsbörse brachte zwar keine Ausdehnung des Verkehrs, doch war die Stimmung eine feste. Ungarische Lote wurden mit 102, Weingehaltelöhne mit 75 2/3 bezahlt. Wollwollen still. Versicherungen fest, dazu beliebt, mit 2 und 121 gekauft. Ammonia Rückversicherung mit 452 geschlossen. Von Vans gekauft. Ammonia Rückversicherung mit 127.25-128.25, österreichische Kredit mit 323.30 bis 324.20, Franco-ungarische mit 97.25, Oesterreichische Industriekredit mit 27.50 umgelegt. In Exporten kein Geschäft. Concordanzüble mit 300, Schwabische Spiritusfabrik mit 205.50 geschlossen. Valuten etwas matter, 20-Francstücke mit 9.33¹/₂, preussische Kaiserine mit 1.75¹/₂ liegen.

Wien, 16. Dezember. Baumwollgarn. So sehr auch die Märkte für den Rohstoff nicht nur bezüglich der Größe der Umlage, sondern auch der Preise die günstigste Tendenz verfolgen, bleibt die Wirkung auf die Garns, wenigstens für die heimischen Märkte, doch zurück. Wohl trotz man am Blase löst der aufstrebenden Tendenz in Liverpool Rechnung, indem durchwegs die Preise etwas erhöht wurden, aber Händler und Kontinente sind zu Entzerrungen von Geschäften auf Basis dieser Forderungen noch nicht zu bestimmen, bis sie die Notwendigkeit zu deren Bewilligung und zum aktiven Vorgehen drängen wird. Vorläufig entsprechen die Realisirungen der vermehrten Nachfrage gar nicht. In Liverpool fortwährend große Umläge, Preise successive steigend, in Manchester hohe Notierungen, jedoch beschränktes Geschäft.

Schafwolle. Die lebhafteste Stimmung hielt auch in dieser Woche an, und es wurden 8-1000 Ztr. Wolle aller Gattungen theils für Ausländer, theils für Summer Rechnung vom Blase genommen; die Preise stellten sich durchschnittlich um einige Gulden höher.

Rübsen. Der dieswöchentliche Verkehr in Rübsen war äußerst befristet und die Preise konnten sich nur mäßig behaupten. Circa 800 Ztr. wurden theils forwöchentlich, theils noch für Rechnungswede zu 20¹/₂ - 20¹/₂ fl. 400 Ztr. hier einbezogen. Prima-Waare zu 20¹/₂ fl. gehandelt. Im Januar-März sind mehrere Schiffe zu 20¹/₂ fl. erlassen. In April fortwährend An und im Herbst matt. Terpentinöl hat bei anhaltendem Verkehr eine abnormale Preissteigerung erlangt. Auch amerikanisches Terpentinöl ist theurer geworden.

Während der ablaufenden Woche wurde hier ein bemerkenswerther Abbruch bekannt. Die Oelabrikannten bleiben den letzten Forderungen der Eigener gegenüber, welche für Rohöl bis auf 16¹/₂ fl. per Kubel gehen, zurückhaltend. Die Nachrichten über den Stand der neuen Saaten lauten günstig.

Wien, 16. Dezember. Das heutige Morgen...
geschäft war von wenig Belang, der Verkehr entwickelte...
sich ob der drückenden Geldnot höchst träge ab. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Mittagsbörse war sehr lebhaft, allein die Tendenz...
konnte nicht erlangen, da die Spekulation zu viel mit den...
Prozessions-Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Anglo-Austrian...

Die Schlussnotierungen waren folgende:

Table with 2 columns: Item (e.g., Ungar. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rumän. Eisenbahnanlehen) and Price/Value.

zahlreich befaßt; die Minister waren gleichfalls anwesend. Nach mehreren Reden, in welchen die Minister und die Deputirten ihre Ideen ausstießen und das Verlangen der Solidarität des Ministeriums und der Kammermajorität bekräftigten, wurde ein Ausschuss ernannt, welcher der mit der Prüfung der Vorlagen betrauten Kommission Vorschläge zu machen haben wird.

Del. Depeschen des „Aug. Vloyd.“

Wien, 18. Dezember. Die „Montagsrevue“ bringt einen Artikel gegenüber den Gerüchten i. d. Hinsicht über die angeblich unrichtige Stellung des Ministeriums Kautzberg, in welchem nachgewiesen wird, daß kein ein Ministerium die Mehrheit der Dauer so in sich getragen hat wie das gegenwärtige, wobei namentlich dessen Verhältnis zum gemeinsamen Ministerium und zum ungar. Ministerium nachgezeichnet ist. Der Artikel sagt: Es handle sich um die Harmonie vollziehender Gedanken, die das gemeinsame Ministerium mit dem diesseitigen Ministerium fest und inniger verbindet, und hebt hervor, Androhung sei unmöglich der Durchführung der Wahlreform noch mehr, als die entliche, denken Berichter dieser Wahlen im diesseitigen Ministerium zugehen.

Wien, 17. Dezember. (Orig. Dep.) Bei der heutigen Sitzung des Oberbürgermeisters erhielt der bisherige Oberbürgermeister Dr. Felder 76, Dr. Joseph Kopp, Präsident des deutschen Vereines, 42 Stimmen. Die Wahl hat als eine Demonstration gegen die deutsch-nationale Richtung angesehen werden.

Berlin, 17. Dezember. Schulz-Deichsel erklärte, die Fortschrittspartei werde ihre Landtagsmandate niederlegen.

München, 17. Dezember. Die Prinzen des Königs-hauses würden sich für den bekannten Initiationsantrag.

Paris, 17. Dezember. (Orig. Dep.) Die Radikalen stellten Victor Hugo, die gemäßigten Republikaner stellten Baumont als Kandidaten für den Nationalrath auf. Die Wahl-Hugo's scheint gesichert.

Paris, 17. Dezember. Die Radikalen stellten Victor Hugo als Kandidaten für Rouen auf; dessen Wahl scheint gesichert zu sein. Die Prinzen von Orleans gaben vorläufig ein patriotischen Gründen den Willen an, ihre Sitz in der Nationalversammlung einzunehmen.

Brüssel, 17. Dezember. (Orig. Dep.) Der „Globe belge“ meldet aus Versailles: Das Projekt der Überführung nach Paris hat Aussicht auf Annahme in der Nationalversammlung.

Sankt Petersburg, 17. Dezember. Die Kamme votirte das Gesetz betreffs Wiedereröffnung des Tabakmonopols.

Rom, 17. Dezember. Die für gestern Abends anberaumte Versammlung der Deputirten der Majorität war sehr

zahlreich befaßt; die Minister waren gleichfalls anwesend. Nach mehreren Reden, in welchen die Minister und die Deputirten ihre Ideen ausstießen und das Verlangen der Solidarität des Ministeriums und der Kammermajorität bekräftigten, wurde ein Ausschuss ernannt, welcher der mit der Prüfung der Vorlagen betrauten Kommission Vorschläge zu machen haben wird.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

London, 17. Dezember. Der „Observer“ sagt, daß das Parlament nach den gegenwärtigen Berichten etwa um der zweiten Woche des Februar zusammentreten wird. Obgleich beim Beginn der Session wird die Ballot-Bill eingebracht werden.

Table titled 'Wiener Börsenkurse vom 16. Dez.' containing various financial data and exchange rates.

Table containing various financial data and exchange rates, likely a continuation of the market data.

Table containing various financial data and exchange rates, likely a continuation of the market data.

Eigentümer: S. Rothfeld, A. Weistischer. — Druck von Gebrüder Lechner, Pest, 1871.

Wochen

Text on the right margin, possibly a calendar or weekly notes.

Text on the right margin, possibly a calendar or weekly notes.